# DVSG – Bundeskongress 2019
# 14.und 15.11.2019, Kassel

Gesundheit für alle?!

Benachteiligungen erkennen – Handlungsspielräume nutzen

Forum 20: Gesundheit ermöglichen: Beiträge aus der Suchthilfe

# Diagnose Unterbringungsbeschluss: Zwischen Zwang, Drang und Gesundheit.

Quelle: privat

Quelle: https://www.verhaltenstherapie-hermanngasse.at/

https://www.erikfluegge.de/fall-relotius-die-verwundbarkeit-des-journalismus/

# Fallvignette
# Franziska H., 18 Jahre

# Methodisches Handeln

| Franziskas Welt | Methodisches Handeln | IST Klinische Praxis |
|---|---|---|
| keine Freunde, lediglich Bekannte aus dem Drogenmilieu in Nürnberg, habe dort auf der Straße gelebt, habe sich prostituiert;<br>im Gespräch „hohl", kindlich-naiv, leichtgläubig | 1 | |
| lebe im Haushalt der Mutter; Mutter organisiere für sie alle lebenspraktischen Dinge; sie wasche, putze, koche;<br>Franziska mache gar nichts, dafür sei die Mutter da | 2 | |

# Methodisches Handeln

| Franziskas Welt | Methodisches Handeln | IST Klinische Praxis |
|---|---|---|
| keine Tagesstruktur, Schule in der 9. Klasse verlassen, keine reale Lebensplanung, keine Ausbildung; sie verbringe den ganzen Tag im Bett oder auf der Straße | 3 | |
| keine Tagesstruktur; sie habe bisher im Haushalt der Mutter gelebt und dort habe sie nur im Bett gelegen, Fernseh geschaut oder mit dem Handy gespielt, das reiche auch aus; sie habe keine Idee, wie sie anders ihre Freizeit verbringen könne | 4 | |

# Methodisches Handeln

| Franziskas Welt | Methodisches Handeln | IST Klinische Praxis |
|---|---|---|
| Wiederholt Vorstellung in der Notfallambulanz der KJP Nürnberg, massiv unruhig und verängstigt, optische Halluzinationen; deutliche Beeinträchtigungen in der Aufmerksamkeit, Konzentration und Auffassungsfähigkeit; Seit dem 14. LJ Konsum von Crystal Meth; keine Krankheitseinsicht | 5 | |
| deutliche kognitive Beeinträchtigung; Beeinträchtigung im Sozialverhalten; emotional instabil | 6 | |



Dr. Sabine Link

# Methodisches Handeln

| Franziskas Lebenswelt | Methodisches Handeln | IST Klinische Praxis |
|---|---|---|
| keine Freunde, lediglich Bekannte aus dem Drogenmilieu in Nürnberg, habe dort auf der Straße gelebt, habe sich prostituiert;<br>im Gespräch „hohl", kindlich-naiv, leichtgläubig | **Motivation** zur Wahrnehmung der Einzelgespräche<br>**Motivation** zur Teilnahme an des spezifischen Gruppen sowie Gruppenaktivitäten<br>**Sorgsames** Reflektieren des Sozialverhaltens | 1 |
| lebe im Haushalt der Mutter; Mutter organisiere für sie alle lebenspraktischen Dinge; sie wasche, putze, koche;<br>Franziska mache gar nichts, dafür sei die Mutter da | **Hilfestellung** bei allen praktischen Tätigkeiten (regelmäßiges Aufstehen, frühstücken, Körperhygiene, Anleitung und Begleitung zu Sauberkeit und Ordnung im privaten und allgemeinen Wohnbereich)<br>**Motivation zur Übernahme** von Eigenverantwortung<br>**Begleitung beim Erfahren einer Tagesstruktur**, Wiedererlernen eines Tages- und Nachtrhytmus | 2 |

# Methodisches Handeln

| Franziskas Welt | Methodisches Handeln | IST Klinische Praxis |
|---|---|---|
| keine Tagesstruktur, Schule in der 9. Klasse verlassen, keine reale Lebensplanung, keine Ausbildung; sie verbringe den ganzen Tag im Bett oder auf der Straße | **Begleitung** in den tagesstrukturierenden Maßnahmen, dadurch Steigerung des Antriebs, der Konzentration und des Durchhaltevermögens **Förderung** von Interessen und Eigenverantwortung | 3 |
| keine Tagesstruktur; sie habe bisher im Haushalt der Mutter gelebt und dort habe sie nur im Bett gelegen, Fernseh geschaut oder mit dem Handy gespielt, das reiche auch aus; sie habe keine Idee, wie sie anders ihre Freizeit verbringen könne | **Motivation** zur Teilnahme an des spezifischen Gruppen sowie Gruppenaktivitäten **Individuelle Angebote** in 1:1-Betreuung oder Kleingruppen Kennenlernen alternativer Freizeitgestaltung **Erlebnispädagogische** Freizeitgestaltung Realitätserprobung | 4 |

# Methodisches Handeln

| Franziskas Welt | Methodisches Handeln | IST Klinische Praxis |
|---|---|---|
| Wiederholt Vorstellung in der Notfallambulanz der KJP Nürnberg, massiv unruhig und verängstigt, optische Halluzinationen; deutliche Beeinträchtigungen in der Aufmerksamkeit, Konzentration und Auffassungsfähigkeit; Seit dem 14. LJ Konsum von Crystal Meth; keine Krankheitseinsicht | **Motivation** zur eigenverantwortliche Medikamenteneinnahme **Motivation** zur Teilnahme an krankheitsspezifischen Gesprächen und Gruppen zur Bedeutung und Wahrnehmung des suchtmittelfreien Raums **Motivation** zur Kooperation mit Ärzten, Familie und rechtliche Betreuerin **Erstellung** eines Krisenplans | 5 |
| deutliche kognitive Beeinträchtigung; Beeinträchtigung im Sozialverhalten; emotional instabil | **Motivation zur Teilnahme** am kognitiven Training, Teilnahme am Training sozialer Kompetenzen und Training emotionaler Kompetenzen | 6 |

# Methodisches Handeln

| Franziskas Lebenswelt | Methodisches Handeln | IST klinische Praxis |
|---|---|---|
| keine Freunde, lediglich Bekannte aus dem Drogenmilieu in Nürnberg, habe dort auf der Straße gelebt, habe sich prostituiert;<br>im Gespräch „hohl", kindlich-naiv, leichtgläubig | **Motivation** zur Wahrnehmung der Einzelgespräche<br>**Motivation** zur Teilnahme an des spezifischen Gruppen sowie Gruppenaktivitäten<br>**Sorgsames** Reflektieren des Sozialverhaltens | zurückhaltend, misstrauisch; wichtige Bezugsperson ist Mutter; on-off-Beziehung zu drogenabhängigem Partner; ambivalente therapeutische Beziehung |
| lebe im Haushalt der Mutter; Mutter organisiere für sie alle lebenspraktischen Dinge; sie wasche, putze, koche;<br>Franziska mache gar nichts, dafür sei die Mutter da | **Hilfestellung** bei allen praktischen Tätigkeiten (regelmäßiges Aufstehen, frühstücken, Körperhygiene, Anleitung und Begleitung zu Sauberkeit und Ordnung im privaten und allgemeinen Wohnbereich)<br>**Motivation zur Übernahme** von Eigenverantwortung<br>**Begleitung beim Erfahren einer Tagesstruktur**, Wiedererlernen eines Tages- und Nachtrhytmus | bewohnt Einzelzimmer; bedarf engmaschiger Begleitung bzgl. Sauberkeit und Ordnung sowie Reinigung der Kleidung;<br>Störung im Essverhalten, regelmäßige Reflektion des Körperselbstbildes;<br>Teilnahme an der Bewegungsgruppe;<br>Stärkung der Kompetenzen, die Aufgaben des täglichen Lebens zu erkennen und zu erledigen |

1

2

# Methodisches Handeln

| Franziskas Welt | Methodisches Handeln | IST Klinische Praxis |
|---|---|---|
| keine Tagesstruktur, Schule in der 9. Klasse verlassen, keine reale Lebensplanung, keine Ausbildung; sie verbringe den ganzen Tag im Bett oder auf der Straße | **Begleitung** in den tagesstrukturierenden Maßnahmen, dadurch Steigerung des Antriebs, der Konzentration und des Durchhaltevermögens<br>**Förderung** von Interessen und Eigenverantwortung | Teilnahme an der AT Kunst und Hausreinigung, benötigt engmaschige Begleitung; Übernahme der Essensausgabe; insgesamt kann sie keine Interessen benennen; abweichend dazu nennt sie unrealistische Berufspläne |
| keine Tagesstruktur;<br>sie habe bisher im Haushalt der Mutter gelebt und dort habe sie nur im Bett gelegen, Fernseh geschaut oder mit dem Handy gespielt, das reiche auch aus;<br>sie habe keine Idee, wie sie anders ihre Freizeit verbringen könne | **Motivation** zur Teilnahme an des spezifischen Gruppen sowie Gruppenaktivitäten<br>**Individuelle Angebote** in 1:1-Betreuung oder Kleingruppen<br>Kennenlernen alternativer Freizeitgestaltung<br>**Erlebnispädagogische** Freizeitgestaltung<br>Realitätserprobung | Unregelmäßige Teilnahme an Gruppenaktivitäten oder Interessensgruppe, vermehrter Rückzug ins Zimmer; zuverlässige Wahrnehmung der Ausgänge im Rahmen der Lockerungsstufen, diese nutzt sie für Einkäufe |

3

4

# Methodisches Handeln

| Franziskas Welt | Methodisches Handeln | IST Klinische Praxis |
|---|---|---|
| 5 Wiederholt Vorstellung in der Notfallambulanz der KJP Nürnberg, massiv unruhig und verängstigt, optische Halluzinationen; deutliche Beeinträchtigungen in der Aufmerksamkeit, Konzentration und Auffassungsfähigkeit; Seit dem 14. LJ Konsum von Crystal Meth; keine Krankheitseinsicht | **Motivation** zur eigenverantwortliche Medikamenteneinnahme **Motivation** zur Teilnahme an krankheitsspezifischen Gesprächen und Gruppen zur Bedeutung und Wahrnehmung des suchtmittelfreien Raums **Motivation** zur Kooperation mit Ärzten, Familie und rechtliche Betreuerin **Erstellung** eines Krisenplans | Emotional instabil; geringes Problembewusstsein bzgl. der Suchterkrankung und psychiatrischer Erkrankung, Veränderungsbereitschaft je nach Stimmung. Primäres Ziel ist die Aufhebung des Beschlusses. Kein Rückfall während des Aufenthaltes. Eigenverantwortliche Medikamenteneinnahme; vermehrt Teilnahme an den Gruppen; Krisenplan sei nicht erforderlich |
| 6 deutliche kognitive Beeinträchtigung; Beeinträchtigung im Sozialverhalten; emotional instabil | **Motivation zur Teilnahme** am kognitiven Training, Teilnahme am Training sozialer Kompetenzen und Training emotionaler Kompetenzen | sporadische Teilnahmen |

# Abschließende Betrachtung

Im Rahmen der soziotherapeutischen Behandlung gibt es viele Bereiche und Möglichkeiten, die Gesundheit zu fördern, zu verbessern.

Wir können, werden niemanden zwingen, aber wir werden immer wieder die Angebote dazu machen!

MANCHMAL IST DAS SCHÖNSTE

# AN MEINEM JOB,

DASS SICH DER STUHL DREHT